

## Das Problem mit den gebrauchten Projektoren für Schmalfilme.

Auch das sappam leidet an den klassischen Störungen, die bei Schmalfilmprojektoren auftreten, da diese Apparat nunmehr 40 Jahre und noch mehr alt sind. Die Apparate die in unserem Bestand sind, sind in der Regel nach Eingang geprüft worden und soweit es ging auch funktionstüchtig ins Magazin gebracht worden.

Was nicht heißt, dass alle Geräte die Funktionstüchtigkeit erhalten haben. Einige Apparate sind aufgrund der Alterung von Antriebsriemen bzw. der darin verbauten Antriebsscheiben bei den Tonprojektoren, nach wie vor ohne Funktion.

Nicht selten erreichen uns auch Apparate, bei denen nur das Leuchtmittel, die 100 W lichtstarke Halogenlampe, nicht mehr leuchten. So kommt es, dass die Geräte mangels Funktion abgegeben werden. Die Beschaffung der Kaltlichtspiegel ist oft mit einem unverhältnismäßigen hohen Preis verbunden, was die Besitzer meist davon abhält hierfür noch eine Investition zu tätigen und sich daher lieber vom Projektor trennen.

Auch jenen, die es kaum glauben, dass der Projektor in Gänze seine Funktion aufgegeben haben soll, werden versuchen eine letzte Chance der Sache zuzubilligen, besonders dann, wenn es nicht ganz ungeschickte Hände versuche, die alte Technik nochmals angehen.

Mit etwas Fantasie bei der Beschaffung eventuell erforderlicher Ersatzteile und Verständnis wie so ein Gerät montiert wurde, gepaart mit der Bereitschaft einen Versuch zu machen und eine Lösung für die Reparatur zu finden, kommt so mancher Amateur doch noch ohne Fachmann aus und zum Erfolg einen Film vorzuführen.

Der mechanische Teil eines Schmalfilmprojektors ist sehr übersichtlich aufgebaut. Mit Ausnahme der Filmtransporteinrichtung, dem Filmgreifer. Hier wird ja nach Modell eine etwas komplexere Mechanik eingesetzt, die aber im allg. so robust ausgelegt ist, dass Defekte so gut wie nicht auftreten, auch nicht nach 50 Jahren.

Etwas schwieriger wird allerdings eine Reparatur an Ton-Projektoren ausfallen, die aufgrund des für die Tonfilme erforderlichen Gleichlaufs, eine anspruchsvoller Mechanik aufweisen. Mehr noch, auch die Platzverhältnisse sind dort etwas ungünstiger, zumal jeder freie Platz den die Mechanik im Gehäuse frei ließ, von der Elektronik mit Leiterplatten, Schalter und Lämpchen belegt ist. Nicht zu vergessen, ein Lautsprecher.

Aber auch diese Ton-Projektoren haben für den Antrieb des Films einen Riemen, der leider über die Jahre hinweg an Elastizität verloren haben wird und deshalb die Bedingung eines hohen Gleichlauf nicht mehr gewährleisten kann. Diese Riemen bleiben somit die anfälligste Teile, die eine einwandfreie Funktion unmöglich machen könnten.

Die einfachsten Projektoren, die der Markt kennt, wurden mit Gummiriemen ausgestattet, deren Elastizität und Länge genau auf die Ausführung der Antriebsscheiben festgelegt wurden. Da auf diesem Gebiet der Technik keine Norm über die Ausführungen der Projektoren oder die der Riemen mit ihren Eigenschaften regelte, ergibt sich, dass der Ersatz im Falle einer Reparatur nur schwer zu finden ist.

Die Alterung des Materials schritt schon in den ersten Jahren nach dem Verlassen der Fabrik voran, sodass heute nunmehr ein leises Summen des Motors hörbar wird, versucht man den Projektor ans Netz zu bringen. Nicht selten sind nur noch verklebte Reste des Riemens an den Antriebscheiben, im Inneren des Projektors sichtbar sind, wenn die hintere Abdeckhaube eines Schmalfilmprojektors abgeschraubt wird.

Durchgebrannte Leuchtmittel stellen eigentlich kein Problem dar, würde man heute den entsprechenden Ersatz noch finden. Bei sehr vielen Reparaturen helfen sich die Bastler mit der verminderten Leistung von nur 50 W eines Kaltlichtspiegels, da diese Ausführungen in den meisten Spotlampen gebraucht werden. Der Markt von diesen Halogenlampen anbietet sie noch an, auch wenn deren Kontaktstifte nur mit etwas Nachhilfe in den etwas breiteren Sockel passen.

Das die sehr hoch beanspruchten Halogen-Kaltlichtspiegel (ab 1964) nur von begrenzter Lebensdauer waren, wusste man schon bei der Fertigung der Apparate, daher ist an allen Projektoren eine abnehmbare Schutzkappe vor der Lampe abgebracht, die mit nur einer Schraube befestigt ist. Mittel einer Münze kann diese aufgedreht werden um einen Wechsel des Leuchtmittels vornehmen zu können.

Auch wenn moderner Technik mit den sogenannte LEDs heutzutage immer mehr Verbreitung findet, so könne wir zurzeit noch keine effektive Lösung als alternative zum 100 W Halogen-Kaltlichtspiegel vorstellen.

Einen der wenigen Beiträge die wir diesbezüglich erhalten haben, war eine Lösung für den Stummfilmprojektor Pentax P 80 und P 80-1. Eine ausführliche Beschreibung, wie so ein Umbau aussehen könnte, finden Sie in unserem Museumsarchiv unter Pentax - Bericht 06.006.0001 und 06.006.0002.

Für weitere Vorschläge sind wir dankbar.